

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 140.

Halle, Freitag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. Juni 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Bayern ist nach Schloß Fischbach in Schlesien, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande nach Muskau abgereist. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf v. Ingenheim, ist nach Freienwalde, der General-Major und Gouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl, Königl. Hoheit, v. Unruh, nach Wiesbaden, und Se. Excellenz der Königl. sächsische Wirkliche Geheime Rath und General-Direktor des Hof-Theaters und der Kapelle, v. Lüttichau, nach Stettin von hier abgereist.

Stettin, d. 16. Juni. (Elbf. Z.) Viele luther. Geistliche, bisher der unirten evangelischen Landeskirche in Pommern angehörig, sollen ihren Revers zurückgeben und erklären haben, daß sie sich den Alt-Lutheranern anschließen wollen.

Frankfurt a. d. S. (Berl. Voss. Ztg.) Unsere Stadtverordneten-Versammlung hatte mit überwiegender Stimmenmehrheit eine Adresse an die Deputirten der General-Synode, nach dem Vorgange vieler anderen Städte, beschlossen, um auch ihrerseits die bezüglichen Hoffnungen kund zu geben. Während man deren Veröffentlichung täglich erwartete, ist solche vom Magistrats-Collegio unterdrückt worden, weil die Synode überhaupt nur eine be-

rathende Stimme hat und ein derartiger Schritt sonach keine weitere Folgen haben könne, als leicht einen ungünstigen Eindruck hervorzurufen.

Dresden, d. 9. Juni. Die »Berliner Vossische Zeitung« brachte kürzlich die Nachricht, daß dortige Kandidaten die Predigten des deutsch-katholischen Pfarrers Brauner nachschrieben, aber ohne Zusammenhang und nicht immer wahrheitsgetreu, und dann diese, aus dem Zusammenhange gerissenen und theilweise noch absichtlich entstellten Bruchstücke verbreiteten, um den genannten Prediger zu verdächtigen. Dasselbe geschieht in Dresden, aber nicht von Kandidaten, sondern von Handwerkern, zum Theil früheren Anhängern Stephan's. Diese besuchen die Waisenhauskirche, in welcher der deutsch-katholische Gottesdienst gehalten wird, nicht um zu beten und andächtig zu sein, sondern um zu spioniren und aufzulauern, ob dem Pfarrer Dr. Bauer etwa ein Wort entfalle, welches sie zu dessen Verdächtigung benutzen könnten. Dem Vernehmen nach haben diese Aufklärer auch jetzt eine ganze Predigt für unchristlich befunden und deshalb den Dr. Bauer bei dem Ministerium des Cultus denunzirt. Welche Maßregeln dasselbe ergriffen, ist uns zur Zeit noch nicht bekannt. Das gehässige Thun und Treiben der hyperorthodoxen Partei wird jedoch die Protestanten immer handgreiflicher überzeugen, daß sie im Deutsch-Katholicismus mit Recht ein An-

tidoton gegen die Verfinsterungs-Machinationen begrüßten. Stephan's Beispiel scheint leider Vielen die Binde noch nicht von den Augen genommen zu haben.

Schweiz.

Basel, d. 10. Juni. Hier ist eine Bittschrift an den gr. Rath in Umlauf gesetzt worden, die bezweckt, daß der Gesandtschaft für die Tagsatzung Instruktionen in Bezug auf die Jesuitenfrage gegeben werden möchten, um die Kompetenz des Bundes in dieser Hinsicht anzuerkennen. Die Petition, welche mit vieler Umsicht und Mäßigung geschrieben ist, spricht sich namentlich dahin aus, daß ein aufrichtiger Friede in der Eidgenossenschaft so lange unmöglich sei, und eine wirkliche Versöhnung der Gemüther so lange nicht stattfinden könne, als die Jesuiten in der Schweiz weilen. Die Bittsteller führen zugleich an, daß es keine gemeingefährlicheren Feinde für unser Vaterland gäbe, als die Jesuiten, und darum möge die Tagsatzung im Hinblick auf die §§. 4 und 8 der Bundesverfassung gegen diese inneren Feinde einschreiten. Man hofft, daß unser Stand, der sich bisher in der Jesuitenfrage durchaus nicht als ächt protestantisch benommen, zu besserer Einsicht gekommen ist und mitwirken werde, um die gesegnete Ausweisung eines Ordens zu bewirken, der schon so namenloses Elend und Unglück über unser Vaterland gebracht hat.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juni. Die »Debats« enthalten heute einen Artikel über den Stand der Parteien in England; es wird darin für zuverlässig angenommen, daß Peel bei der Berathung über die zweite Lesung der irischen Zwangs-bill in der Minorität bleiben und dann resigniren werde.

Es ist sehr wenig wahrscheinlich, daß das Kabinet von St. James den Vereinigten Staaten und der mexikanischen Republik seine freundschaftliche Mediation zur Erledigung der zwischen diesen beiden Ländern schwebenden Differenzen angeboten haben sollte. Es würde ein solches Anerbieten ohne allen Zweifel von dem Präsidenten Polk zurückgewiesen werden. Briefe aus London wollen jetzt wissen, die englische Regierung beabsichtige, mittelst einer bewaffneten Mediation zwischen den beiden kriegführenden Mächten zu interveniren, und zu diesem Zwecke hätten bereits mehrere Kriegsschiffe die Weisung erhalten, sich nach dem mexikanischen Golfe zu begeben, um die englische Station daselbst zu verstärken, die schon ohnedies eine imposante Anzahl Feuereschünde zähle.

Großbritannien und Irland.

Die neuesten Berichte aus London vom 10. Juni lauten fortdauernd ungünstig für den Bestand des Ministeriums Peel. Die ganz ungewöhnliche, mehr als tumultuarische, Debatte in der Unterhausitzung vom Montag (8. Juni) gibt den Blättern aller Farben überreichen Stoff zu bitteren Bemerkungen und heftigen Ausfällen. Die »Times« finden, die Legislatur sei ganz aus den Fugen gerathen; es sei kein Halt und kein Anstand mehr, weder bei der Regierung noch bei den ihr entgegenstehenden Parteien. Peel unterliegt im Augenblick, wo er seine Korneinfuhrbill durchzusetzen im Begriff steht, unter der Last seiner Spolien: die Waffen, deren er sich, um zu siegen, bedient hat, drohen, tödtlich für ihn zu werden. Russell, sein Rival von 1841, sieht die Gelegenheit kommen, Rache zu üben, und scheint sie nicht verschmähen zu wollen. Die Aristokratie des Grundbesitzes sucht Zeit zu gewinnen, indem sie

der demokratischen Usurpation einen, wie sie wähnt freien, Spielraum gönnt; das Haus der Gemeinen ist feberhaft und verdrossen.

Es heißt, daß Sir Robert Peel, sobald er der Lasten des Amtes enthoben sein wird, nebst seiner Familie eine Reise nach dem Continente antreten wolle. Einen Beweis des nahen Sturzes des Peel'schen Kabinetts sieht die »Morning-Post« in dem Umstand, daß zwei der niederen Mitglieder der Staatsverwaltung, nämlich Hr. W. Cripps, einer der jüngern Schaz-Lords, und Hr. P. Fitzroy, einer der jüngern Admiralitäts-Lords, bei der letzten Abstimmung über die Armen-Ausweisungsbill gegen das Ministerium gestimmt haben; die »Morning-Post« vergleicht diese beiden Mitglieder mit den Ratten, von denen es heißt, ihr Instinkt bewege sie, dem Einsturz nahe Häuser zu verlassen (rat heißt im Englischen jeder politische Ueberläufer).

Das »Dover Chronicle« meldet: Die Kanonen an der Vorderseite unseres Kastells sollen weggenommen und durch andere von schwererem Kaliber ersetzt werden; zugleich ist Befehl ergangen, die Festungswerke um unsere Stadt und längs der Küste in bestmöglicherm Vertheidigungsstand zu setzen. Wie wir hören, soll die königliche Artillerie bedeutend vermehrt werden. Man will nämlich die Artillerie-Abtheilungen rings an der Küste verstärken und nach Sheerness, Pembroke und anderen Häfen, wo seit lange keine Artillerie-Mannschaft lag, Kompagnieen dieser Waffengattung hinsenden.

Portugal.

Man hat über Madrid und Paris Nachrichten aus Lissabon vom 2. Juni. Nach der Kollision zwischen der Garnison und dem Volk der portugiesischen Hauptstadt (am 21. Mai) ist die äußere Ruhe nicht wieder gestört worden. Die Insurgentenkörps, die aus den Provinzen nach Lissabon marschiren wollten, scheinen sich besonnen zu haben; wenigstens waren sie bis zum 2. Juni nicht näher gerückt. Inzwischen sucht sich das Kabinet Palmella durch verständliche Maßregeln, d. h. durch Konzessionen im Sinn der Revolution, festen Fuß zu verschaffen. Der Minister-rath, unter dem Vorsitz der Königin, hat eine unbeschränkte Amnestie für Alle ausgesprochen, die 1842 gegen das Ministerium Costa Cabral aufstanden und damals weniger glücklich waren, als sie es bei dem neuesten Versuch, die Cabral's zu stürzen, gewesen sind. Die Insurgenten von 1842 erhalten Güter, Ehren und Stellen, die man ihnen genommen hatte, zurück. Mehrere Janten in den Provinzen haben das Ministerium Palmella anerkannt, das seinerseits den Insurgenten den Gefallen gethan hat, die von ihnen ernannten Gouverneure zu bestätigen. Silva Passos, Finanzminister, bei den Insurgenten sehr beliebt, ist zum Kommandanten von Santarem ernannt worden. Der Befehlshaber der Municipalgarde von Lissabon, als Cabralist bekannt, ist, nebst anderen Offizieren und Angestellten, die sich der Gunst der verdrängten Minister erfreuten, abgesetzt worden. Durch solche Mittel bemüht sich Palmella, die Gemüther zu beruhigen, was ihm eher gelingen mag, als die Herstellung der in große Zerrüttung gerathenen Finanzen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 28. Mai. Allgemein wird hier davon gesprochen, daß Mehemed-Ali (Vize-König von Aegypten) binnen Kurzem mit einer kleinen Flotte in Konstantinopel ankommen werde, für welche Reise die Sicherheit

seiner Person von Gesandten der Großmächte garantiert sein soll. Sein Hierherkommen soll zum Zwecke haben, die Neuerungen in Betreff der türkischen Geistlichkeit kräftiger mit durchsetzen zu helfen (?), und daß es dem Sultan damit voller Ernst, beweist schon der Umstand, daß täglich Alles verschwinden. Geht man in Konstantinopel herum, so hört man, daß dieser oder jener Imam oder Dervisch von dieser oder jener Moschee schon mehrere Tage nicht mehr zum Gebete vom Minaret herabrufst; wohin diese Leute kommen, weiß man nicht. (Berl. Post. Ztg.)

Vermischtes.

— Breslau, d. 15. Juni. Aus dem Gebirge meldet man, daß die hohen Gebirgskämme des Riesengebirges noch hoher Schnee deckt, besonders am Kessel, Brunnberg, an der weißen Bohn und Teufelswiese. Am 28. Mai hatte man neuen Schneefall und einen Lawinensturz. Auf dem Koppenplan und der neuen Wiese ist die herrlichste Schlittenbahn. Man zweifelt daran, ob in diesem Jahre der Schnee überhaupt ganz schmelzen werde; er liegt in den Schluchten noch klasterhoch.

— Dresden. Der seit dem Frühlinge fortgesetzte Bau zur Wiederherstellung der durch die Ueberschwemmung im vorigen Jahre beschädigten Elbbrücke schreitet, begünstigt vom niedrigen Wasserstande, ununterbrochen vorwärts, ohne daß die Kommunikation, welche durch die hölzerne Ueberbrückung über die schadhafte Pfeiler schon im Herbst bewerkstelligt wurde, eine Unterbrechung erleidet. Die gehoffte Wiederaufführung der Schiffbrücke am Elbberge steht später zu erwarten; es gehört diese Wiederaufführung zu den Wünschen eines großen Theiles unsers Publikums und hat, da eine Verbindung zwischen Alt- und Neustadt an dieser Stelle von großen Vortheilen sein möchte, einen kräftiger ausgesprochenen Vorschlag, in jener Gegend eine Kettenbrücke auf Aktien auszuführen, wieder lebhaft angeregt. Wäre der oft besprochene Traum, das neue Museum auf der neustädter Seite erbaut zu sehen, zur Wirklichkeit geworden, dann würde jener Vorschlag gewiß bald seine Lösung gefunden haben, und außer den unberechenbaren Vortheilen, welche eine solche Verbindungsbrücke an dieser Stelle herbeiführen würde, hätte Dresden um eine großartige Bierde sich reicher gesehen.

— Der Bau eines Gotteshauses für die deutsch-katholische Gemeinde in Offenbach wird, nachdem die Vorarbeiten nunmehr beendigt, demnächst beginnen und dieses Jahr noch unter Dach gebracht werden. Die rege Theilnahme für dieses Unternehmen giebt sich in erfreulicher Weise kund.

— Auf der atmosphärischen Eisenbahn von Cropezon können seit einigen Tagen die Züge nur durch Lokomotiven fortgeschafft werden, indem durch die Hitze die Materie für die Abspernung der Luft flüssig wird, und also die Klappen nicht schließen. Ein solcher Fall ist noch nicht vorgekommen, er dauert aber bereits mehrere Tage.

— Die Summe der verschiedenen Religionsverwandten in dem deutschen Staatenbund wird von Rutsch in seiner Schrift »das deutsche Kirchenthum« in folgenden Zahlen angegeben: Katholiken 22,720,104, Griechen 5184, Protestanten 20,158,957, Sektierer oder Mennoniten 25,791, Juden 507,519. Vor fünf und zwanzig Jahren galten folgende Zahlen: 16,690,700 Katholiken, 2300 Griechen, 15,215,500 Protestanten und Sektierer und 350,000 Juden. Es hat demnach in diesem Zeitraume innerhalb Deutschland eine Vermehrung stattgefunden: der Katholiken um

0,36, der Protestanten um 0,31, der Juden dagegen um 0,46. Innerhalb der Grenzen des deutschen Bundes, Preußen und Posen hinzugerechnet, finden wir somit 2,535,356 Katholiken mehr als Protestanten.

— Die französischen Ingenieure, welche beauftragt waren, zu untersuchen, in wie weit es möglich sei, einen Kanal durch den Isthmus von Panama anzulegen, haben einen günstigen Bericht abgestattet, und es scheint nun wahrscheinlicher als je, daß dieser große und wichtige Plan zur Ausführung gelangt.

Kunstnachricht.

Die gefangenen Wiedertäufer vor dem Bischofe Franz zu Münster 1536. Gemalt von E. Schorn in München.

Dies große Bild (gegenwärtig hier auf der Kunstausstellung) mahnt uns an eine grauenvolle Vergangenheit. Kaiser Carl V., der zugleich König von Spanien war, lebte dort, und hatte unter heftigem Widerspruch des Churfürsten von Sachsen seine Regierung in Deutschland auf seinen jüngern Bruder Ferdinand übertragen; diesem war es mehr um die Vermehrung seiner Länder zu thun, als um die Wohlfahrt des heiligen römischen Reiches. Die Sittenverbesserung war ganz allgemein, in Schwaben hatten die Bedrückungen der katholischen Geistlichkeit die Bauern zur Verzweiflung gebracht, und in Thüringen predigte Thomas Münzer gegen die Lehren der katholischen Kirche vor 7000 rebellischen Bauern im Lager bei Frankenhäusen, bis sie (am 15. Mai 1524, durch Heeresmacht der Fürsten von Sachsen, Hessen und Braunschweig) auseinander getrieben wurden. Die Augsburger Confession wurde vom Kaiser nicht gut geheißt, deshalb verbanden sich die Evangelischen Stände zu Schmalkalden 1530. 1531.) zum Schutz und Trutz gegen den Kaiser. Während dieser allgemeinen Zerrüttung machte die Reformation auch in Westphalen große Fortschritte. In der Stadt Münster hatten die Protestanten bereits 6 Pfarr-Kirchen eingenommen und nur der Dom und die übrigen Kirchen waren den Katholiken verblieben. Dies reizte die Wiedertäufer in Holland, ihre Secte bis nach Münster zu verbreiten; an ihrer Spitze stand Johann von Leiden, von dem Sebastian Münster als Zeitgenosse diese Schilderung giebt *): „Er war nur geboren von einem unachtbaren Geschlecht, war aber eine hübsche Person, war klug, berebt, hoher Verunft, feck, freyfel und ein lasterlicher Mensch, dem gaben sie allen Gehalt, auch über ihre leibliche Nahrung. Er kam zu einem solchen Urtheil seiner Verunft, daß er sich ließ bereden, al bald die Feinde abzögen, sollte er mit seinem Heerzug die ganze Welt durchziehen, durchstreichen und verderben, wie vor Zeiten hätten gethan die Goten, Simbern und Longobarden, so auch aus einem Winkel teutscher Nation herfürgeschloffen waren. Dieser neue und thorechte König ließ also an die Kirchenthur schreiben: Gottes Macht ist mein Kraft. Er ließ die Trabanten, die seines Leibes Hüter sein sollten, bekleiden mit grün oder grafechtigen und Himmelfarb, wollte damit anzeigen, daß er Gewalt hätte auf Erden und im Himmel. Sein Wapen war eine Kugel mit zweien Schwerdtern durchstochen. Er hätte Propheten, die da geschickt waren zu lügen und zu trügen, und Aufruhr zu machen, und die schickt er zu den nächsten Städten. Er nahm 15 Wiedertäufer und vergonnte auch einem jeden zu nemmen, so viel er wollte, und die andern waren alle gemein“ 2c. 2c.

Um solchem Gräuel zu steuern, ließ der Römische König Ferdinand in Abwesenheit des Kaisers einen Reichstag ausschreiben nach Worms. Dort ist unter Vorsitz der beiden Kaiserlichen Räte Hans Friedrich von Landeck und Claudius Canicula Docter, und der Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochwürdigsten Durchlauchtigen, Hochgebornen, Schwurbigen, Wohlgebornen, Edlen und Ehrsamten, der gnädigsten und gnädigen Herren und oberen Geistlichen und weltlichen Churfürsten, Fürsten und gemeinen Ständen des heiligen römischen Reichs, Gesandten, Botschaften auf Sonntag Cantate XXV. April 1535 zu Worms beschloffen: Die Stadt Münster mit sieben Blochhäusern zu sperren, dazu drei Tausend Mann zu Fuß und dreihundert Mann zu Pferde aufgeboden wurden.

*) Sebastian Müsters Cosmographey gedruckt zu Basel. Fol. 1550. C. 1267.

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Theilung des Nachlasses des am 11. Juli v. J. zu Cosra verstorbenen Gutsbesitzer Johann Christian Voigt und dessen Erben soll binnen kurzem erfolgen.

Etwa noch vorhandene unbekannte Nachlass-Gläubiger haben sich bei uns, als der den Nachlass regulirenden Behörde, oder bei dem Herrn Justizrath Senff hier, als den Special-Bevollmächtigten der Voigtschen Erben, zu melden, widrigenfalls die im §. 137 u. f. Tit. 17. Th. I. des Allgemeinen Landrechts festgesetzten Folgen gegen sie eintreten.

Zeitz, den 9. Mai 1846.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

Gutsverkauf.

Verhältnisse bestimmen mich, mein hiesiges Erbschickergut, wozu 220 Morgen Felder, Wiesen und Holzboden gehören, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Ich habe hierzu einen Termin auf den neun u. zwanzigsten Juni d. J. im Gute selbst anberaumt, und lade zahlungsfähige Kaufliebhaber zu demselben hiezu ein. Die diesjährige, nicht unbedeutende Ernte, wird mit überlassen, und kann die Hälfte der Kaufsumme, nach Befinden auch mehr, gegen 4 pro Cent jährliche Zinsen hypothekarisch auf dem Gute stehen bleiben.

Cosra im Bitterfelder Kreise,
d. 30. Mai 1846.

Ludwig Pohlitz.

Missions-Anzeige.

Der hiesige Hülfsverein zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden wird das diesjährige Missionsfest am St. Johannistage, Mittwoch den 24. dieses Monats, in der Königl. Schloß- und Domkirche allhier feiern. Der Gottesdienst nimmt um 3 Uhr seinen Anfang. Die Festpredigt wird vom Herrn Superintendenten Dr. Franz aus Schkeuditz und der beachtliche Vortrag vom Herrn Pastor Dr. Klee aus Horburg gehalten werden. Zur Theilnahme an dieser Festfeier werden die Mitglieder unseres Vereins und sonst alle Freunde der heiligen Missionsfache recht freundlich hierdurch eingeladen.

Halle, den 4. Juni 1846.

Comité des Missions-Hülfsvereins für Halle und die Umgegend.

Kamillen, Flieder und Rosenblätter von der Centifolie kauft

Worpahl, Apotheker in Lauchstädt.

Gasthaus-Empfehlung in Weissenfels.

Bei der nahe bevorstehenden Eröffnung der Eisenbahn zwischen Halle und Weissenfels beehre ich mich mein auf das vollständigste, mit 30 der gemüthlichsten Fremdenzimmer und allen anderen Bequemlichkeiten, eingerichtetes Gasthaus »zu den drei Schwänen« allhier zur gefälligen und beliebigen Benutzung dem verehrten Publikum mit dem besondern Bemerkten zu empfehlen, daß ich bemüht sein werde, das schon seit einer Reihe von Jahren bewiesene, mir so schätzbare Vertrauen zu erhalten, daß ich jedem Reisenden nach Wunsch sofort durch bequem eingerichtete eigene und fremde Personenwagen billigt zu befördern bereit bin, und daß die mich per Eisenbahn besuchenden Gäste auf hiesigem Bahnhofe bei Ankunft des Dampfwagens stets eine elegant eingerichtete, mit meiner Firma bezeichnete Equipage mit doppelter Bedienung vorfinden werden, weshalb ich bitte, letztere recht zahlreich zu benutzen.

Weissenfels, im Juni 1846.

Carl Gahn.

Zu dem neuen Viehmarkt

verfehle ich nicht, auf meine Morfellen und Brustbonbon, sowie alle andern in dieses Fach einschlagenden Artikel aufmerksam zu machen.

D. Lehmann, Morfellen- u. Bonbon-Fabrikant.
Leipziger Straße Nr. 396.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber soll Dienstag den 23. d. M., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, an Ort und Stelle der frequente Gasthof »zum Prinzen von Anhalt in Radegast«, am Markte gelegen, unter den vor dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Derselbe besteht aus einem großen zweistöckigen, im besten baulichen Zustande befindlichen und gut eingerichteten Wohnhause nebst vieler Stallung und Bodenraum, und gehört dazu ein schöner großer Garten, so wie eine circa 6 Morgen haltende gute Wiese. Sollte der Verkauf nicht stattfinden, so soll, nach Befinden der Umstände, erwähnter Gasthof verpachtet werden, weshalb auch Pachtlustige sich zu dieser Verhandlung einzufinden, eingeladen werden.

Der Commissionair H. Fricke.

Auction.

Kommanden 1. Juli d. J. von früh 9 Uhr an sollen in hiesiger **Funfenburg** — vor dem Gotthardtsthor — Pachtabgabe halber sämtliche Haus- und Wirtschaftsgeschäften, sowie auch ein noch ganz gutes Billard, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 16. Juni 1846.

A. Rindfleisch,
Auctions-Commissarius.

Die Ofen- und Töpferwaaren-Fabrik von **L. Schulze in Bernburg** empfiehlt sich einem geehrten Publikum durch eine große Auswahl fertiger Ofen, Ofenröhren und Knieen, auch fertiger Kochgeschirre in allen Sorten, zu den billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstinzung des Ritterguts Beuchlitz, soll Sonntag den 21. d. Mts., an einen ordentlichen, zahlungsfähigen Mann verpachtet werden.

Herzog.

Zum Johannist-Bier in Glesien

Sonntag den 21. Juni d. J. lade ich im Namen der hiesigen Burschen mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Herr Stadtmusikus Haase in Schkeuditz die musikalische Aufwartung in meinem neu decorirten Saale dabei übernommen hat.

L. Pfaul.

Auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt stehen 50 Stück Fetthammel zu verkaufen.

Daß ich bei sorgfältigem Fortbetrieb meiner bisherigen Geschäfte mich auch bereits seit einem Jahre commissionsweise mit Kauf und Verkauf von Landesprodukten beschäftige, erlaube ich mir unter Zusage offener, reeller Handelsweise wiederholend mit der Bitte um gütige Aufträge ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 18. Juni 1846.

J. G. Fiedler, kl. Steinstr. Nr. 209.

Wagenverkauf.

Eine neue zweispännige, überbaute, vierfüßige, elegante Victoria-Droschke, in C-Federn hängend, welche sich auch zur Stadtdroschke eignet, ist zu verkaufen und das Nähere in der Rathhausgasse Nr. 238 parterre zu erfahren.

Neue Heringe empfiehlt

Hermann Pröpper.

Beilage

Eisenbahnen.

Berlin, den 16. Juni. An der heutigen Börse wurde gemacht:
 Potsdam-Magdeburg 100 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge
 96 Br. 95 G. Berlin-Hamburg 100 Br. — G. Berlin-
 Anhalter Litt. B. 105 1/4 Br. 104 1/4 G. Hamburg-Bergedorf —
 Br. — G. Köln-Minden 96 5/8 Br. 95 5/8 G. Rhein-Stamm-
 Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 91 1/2 Br. — G.
 Prinz-Wilhelm 96 Br. — G. Bergisch-Märkische 93 1/2 Br.
 92 1/2 G. Starogard-Posen 93 1/2 Br. — G. Nieder-Schlesische
 94 1/2 Br. 93 3/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Breg-Keisse
 — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) 8 1/2 Br. — G.
 Sächsisch-Schlesische 100 1/2 Br. — G. Berun-Krakau 84 1/2 Br.
 — G. Thüringer 96 Br. 95 G. Friedrich-Wilhelms-Nord-
 bahn 84 1/2 Br. 83 1/2 G. Kassel-Lippstadt 93 1/4 Br. 92 1/4 G. Leip-
 zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G.
 Gothen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G.
 Sächsisch-Bairische 86 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 100 1/2
 Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Pa-
 genow — Br. — G. Altona-Kiel 109 3/4 Br. 10 3/4 G. Kopen-
 hagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 195
 Br. — G. Wien-Gloggnitz 141 Br. — G. Pesther 100 Br.
 — G. Mailand-Benedig — Br. 119 1/2 G. Livorno — Br.
 — G. Amsterdam-Rotterdam 106 Br. — G. Utrecht-Arnhem
 107 Br. — G. Jarskoje-Selo 76 1/2 Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sclde.)

Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	58	Gerste	31	32
Roggen	47		Hafer	26	28

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
 am 18. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 17. Juni: 27 Scll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem Tage der Eröffnung der Thü-
 ringischen Eisenbahn zwischen Halle und
 Weissenfels, vom 20. d. M. ab, werden

- 1) die tägliche Halle-Weissenfeler Courier-
Post;
- 2) die tägliche Halle-Hofer Personen-Post
auf der Strecke zwischen Halle und Wei-
senfels;
- 3) die tägliche Halle-Erfurter Personen-
Post über Querfurt für die Strecke zwi-
schen Halle und Merseburg;
- 4) die täglich dreimaligen Halle-Naum-
burger Personen-Posten für die Strecke
zwischen Halle und Weissenfels, und
- 5) die tägliche Merseburg-Leipziger Perso-
nen-Post aufgehoben

Die Post ad 2 wird aus Weissenfels nach
 Ankunft des zweiten Eisenbahnzuges von
 Halle um 4 Uhr Nachmittags nach Hof
 abgehen und daher zu dem ersten Zuge in
 Weissenfels eintreffen.

Die Post ad 3 wird aus Merseburg nach
 Ankunft des letzten Eisenbahnzuges von Halle
 um 8 1/2 Uhr Abends nach Erfurt ic. ab-
 gehen, und daher zum ersten Zuge in Mer-
 seburg eintreffen.

Die zwischen Weissenfels und Naum-
 burg bestehenden bleibenden Posten ad 4
 werden aus Weissenfels dreimal täglich, nach
 Ankunft der drei Eisenbahnzüge von Halle,
 um 10 1/4 Uhr Vormittags, um 3 1/2 Uhr
 Nachmittags und um 8 3/4 Uhr Abends;
 aus Naumburg dagegen um 3 Uhr früh,
 8 Uhr Morgens und 1 1/2 Uhr Nachmit-
 tags, zum Anschluß an die drei Eisenbahn-
 züge nach Halle, abgehen.

In Stelle der aufgehobenen Post ad 5
 wird durch die Eisenbahn-Verbindung zwi-
 schen Merseburg und Leipzig über Halle eine
 raschere Gelegenheit zum Reisen und zur
 Beförderung der Postsendungen geboten.

Neu eingerichtet wird von demselben
 Tage an eine tägliche zweispännige Perso-
 nen-Post zwischen Weissenfels und Zeitz,

zum Anschluß in Weissenfels vom ersten
 und zum zweiten Eisenbahnzuge. Sie wird
 also aus Zeitz um 7 1/4 Uhr früh und aus
 Weissenfels um 10 1/2 Uhr Vormittags ab-
 gefertigt. Das Personengeld beträgt pro
 Meile 5 Sgr., wofür jeder Reisende 30 Scll
 Effekten frei mitnehmen kann.

Halle, den 18. Juni 1846.

Der Post-Inspector Dieck.

Bekanntmachung.

Vom 20. d. M. ab werden die sämt-
 lichen Posten, welche jetzt nach und über
 Merseburg und Weissenfels von hier
 abgehen, eingezogen werden, und es werden
 alle Postsendungen mit den täglich dreimal
 abgehenden Halle-Weissenfeler Perso-
 nen-Dampfwagen-Zügen bis Merseburg
 und Weissenfels befördert werden, von
 welchen Orten ab soann Weiterbeförderung
 mit den Posten erfolgt.

Halle, den 17. Juni 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
 Göschel.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 17. bis 18. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Capit. v. Meier a. Petersburg. Hr. John
 Smith m. Fam. u. Dienersch. a. London. Hr. Rent. Welschner u.
 Hr. Deton. Welschner a. Regnitz. Hr. Amtm. Wertheim m. Fam.
 a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Neumann m. Gem. a. Bremen,
 Wollmann a. Lübeck, Bißche a. Hamburg, Abel a. Braunschweig.
Stadt Zürich: Die Hrn. Reg.-Räthe Ritter m. Fam. u. Haupt m.
 Fam. a. Merseburg. Hr. Amtm. Koch m. Gem. a. Koblentz.
 Hr. Deton. Kautz a. Farnstedt. Hr. Oberförster Kautz a. Lan-
 gelsheim. Die Hrn. Kauf. Fuchs a. Bern, Küster a. Lüdenschied,
 Franke a. Berlin, Fleck m. Fam. a. Nordhausen, Schuster a. Eöln,
 Meyer a. Berlin, Frenkel a. Münster. Hr. Amtm. Sander a.
 Neukirchen. Hr. Fabrik. Wolf a. Ernshat. Hr. Rent. Ruffmann
 a. Hannover.
Goldener Ring: Hr. Gutshof. Braunk a. Eiferberg. Die Hrn.
 Kauf. Kängfeld a. Magdeburg, Wacius a. Berlin, Bläser a. Leip-
 zig. Hr. Rent. Pahn a. Dresden.
Goldenen Löwen: Hr. Uhrmacher Kobitz, Hr. Apoth. Michaelis u.
 Hr. Kaufm. Epieser a. Eitzig. Hr. Kaufm. Schmitz o. Naum-
 burg. Hr. Gastw. Weßner a. Merseburg. Hr. Gutshof. Schu-
 mma a. Naum. Hr. Deton. Sproßler a. Pommern.
Schwarzen Bar: Hr. Kunsthdtr. Persini a. Mailand. Hr. Kaufm.
 Pectar a. Hiltesheim. Hr. Gastgeber Stumme a. Naumburg. Hr.
 Wehlhdt. Gutmann a. Frankfurt. Fräul. Arndt a. Detmold.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Stad. Baron v. Pury a. Neuchatel,
 Braune a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Leib a. Eöthen, Israel a.
 Bernburg, Schlee a. Nürnberg, Kerbig a. Nordhausen, Rog a.
 Berlin.
Goldenen Kugel: Hr. Rechnungsf. Schumann a. Weissenfels. Hr.
 Ingen. Stiffer a. Bernburg.
Zur Eisenbahn: Hr. General v. Jänichen m. Gem. u. Dienersch.
 a. Berlin. Die Hrn. Kunsthdtr. Stühmann u. Caro a. Regnitz.
 Hr. Rittergutshof. Reuter a. Lünburg. Hr. Dr. med. Schmidt a.
 Berlin.
Hôtel de Prusse: Die Hrn. Wehlhdt. Sonnenberg a. Güssen,
 Körner a. Wolgast. Hr. Deton. Pögel a. Schaaffeldt.

Ein fleißiges, ordentliches, ehrliches Mädchen, welches sich zum Verkaufsgeschäft eignet, etwas Kenntniß im Rechnen und Schreiben besitzt, und sich keiner Arbeit scheuet, wird sofort gesucht durch
G. Goldschmidt.

Sehr starken, fetten ger. Rheinlachs, diesjähriges Selterwasser, und sehr schönen holländ. Kümmelkäse, à 1/3 Sgr., erhält so eben
G. Goldschmidt.

Es ist mir ein Hund zugelaufen, und kann solcher von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten hier abgeholt werden.

Leipzig, den 18. Juni 1846.

Dr. Kunde.

Neue Seringe.

Die heutige Sendung fällt schön weiß und fett aus, und ich empfehle diese Sorte meinen geehrten Abnehmern als etwas Delikates und billig,

in der Peringshandlung bei **Bolke**.

Leipziger Straße Nr. 327 ist vom 1. October dieses Jahres an der zweite Laden mit oder ohne Logis zu vermieten.

Halle, den 19. Juni 1846.

Bertha Springsfeld.

Auf dem Rittergute Schleinitz bei Osterfeld wird zum 1. Juli ein Verwalter gesucht, der gute Atteste hat und sich persönlich melden muß.

Ein Schiffer, der die Anfuhr von Bruchsteinen von Wörmlitz übernehmen will, kann sich baldigst bei mir melden.

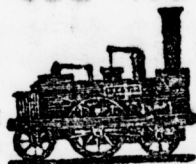
Stengel, Mauermeister.

Neue Sommer-Beinkleiderstoffe empfing und empfiehlt
E. E. Gebhardt,
Neuhäuser Nr. 199.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Kriegstädt bei Lauchstädt, an Süß- und Sauerkirschen, Birnen, Äpfeln und Pfäumen, soll Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden; was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß vom Ersteher 100 Rthlr. im Termine baar anzuzahlen sind.

Schönste neue Seringe, das Stück 1 1/2 Sgr., und neuen Stockfisch empfing wieder
Carl Brodkerb.

Einen brillanten Kronleuchter mit Gaslampen weist zum Verkauf nach der Auctionator Herr Wächter, in der Dachritzgasse wohnhaft.



Bekanntmachung.

Bei der bevorstehenden Eröffnung des Betriebes der Thüringischen Eisenbahn auf der Strecke von Halle nach Weissenfels werden folgende Veränderungen in den Abgangszeiten der auf dieser seltiger Bahn bestehenden Züge vom 20. Mts. ab eintreten.

1) Der jetzt um 6 Uhr Morgens von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 5 1/2 Uhr Morgens aus Cöthen,
6 " " " " " " " " " " " "
6 3/4 " " " " " " " " " " " "
7 1/4 " " " " " " " " " " " "

abgehen.

2) Der jetzt um 11 Uhr Vormittags von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 10 3/4 Uhr Vormittags aus Cöthen,
11 1/4 " " " " " " " " " " " "

abgehen. Die Abfahrtszeiten von Halle und Schkeuditz bleiben unverändert.

3) Der jetzt um 6 1/2 Uhr Morgens von Leipzig nach Magdeburg abgehende Güterzug wird

um 7 1/2 Uhr Morgens aus Leipzig,
8 " " " " " " " " " " " "

abgehen. Die Abfahrtszeiten von allen übrigen Stationen bleiben unverändert.

Bei den Zügen ad 2 und 3 wird auf der Tour zwischen Halle und Leipzig vom 20. d. Mts. ab auch Personen-Beförderung in II. Wagenklasse stattfinden.

Magdeburg, den 17. Juni 1846.

Das Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Das mir in meiner Cigarren-Handlung zu Theil gewordene Vertrauen veranlaßt mich, eine

Cigarren-Fabrik

zu errichten, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, die schätzbare Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer um so sicherer mir zu erhalten, indem ich die durchaus reelle Qualität meines eignen Fabrikats stets verbürgen kann. Ich empfehle daher mein Lager aller Sorten sowohl selbst gefertigter, als auch echter importirter Havana-Cigarren, unter Zusicherung besser und billiger Bedienung.

Halle, den 19. Juni 1846.

F. Ehrenberg.

Ein anständiges Mädchen, von gesetzten Jahren, die selbständig schon Wirthschaften geführt, sucht eine Condition. Madama Polik in Halle wird die Güte haben nähere Auskunft über dieselbe zu geben.

Ein sehr wenig gefahrener, eleganter, vierziger Kutschwagen mit Druckfedern, verkauft billig

Kast in Freimelde bei Halle.

Sonntag den 21. Juni ladet zum Scheibenschießen, Concert und Ball ergebenst ein
Restauration Stumsdorf.
G. Gehre.

Einen in gutem Zustande befindlichen Flügel weist zum Verkauf nach
Böbling, Neumarkt Nr. 1182.

Bei N. Mühlmann ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:
Die Revolution im Waadtlande im Conflict mit der Landeskirche. geb. Pr. 7 1/2 Sgr

„— enthält in compendioser Form Alles was nöthig ist, um jeden irgend Unbefangenen, jeden nicht völlig Stumpfsinnigen oder in feindseliger Leidenschaft gegen Christenthum und Kirche völlig Verblendeten und Verhärteten von dem himmelschreienden sowohl formalen als moralischen Unrecht zu überzeugen, was die evangelische Kirche und ihre treuen Glieder und Diener im Waadtland an ihren politischen, bürgerlichen, kirchlichen und menschlichen Rechten erleiden.“
Janus v. Huber. 1846, Hft. 22.

Junge Mädchen, welche das Puhmachen erlernen wollen, werden angenommen bei Meyer Michaelis, großer Schlanweg Nr. 981.